

# Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup>. 8.

Dinstag den 19. Jänner

1841.

## Einladung.

Mittwoch den 20. Jänner 1841 wird im hiesigen ständischen Redouten-Saale ein großer maskirter Ball abgehalten werden, dessen Ertrag zum Besten der Kleinkinderbewahr-Anstalt bestimmt ist.

Das in jeder Beziehung ausgezeichnete Gelingen, das ein ähnliches Unternehmen im vorigen Jahre gekrönt, berechtigt zu der Hoffnung, das wohlthätige Publikum Laibachs werde auch gegenwärtige Einladung zu obbezeichnetem Balle eben so gütig aufnehmen und beherzigen.

Billete zu diesem Balle werden vom 18. bis 20. Jänner 1841 in den Handlungen der Herren F. Karinger am Hauptplatze, und H. N. Hohn am alten Markte, dann beim Herrn Casino-Custos zu haben seyn.

Das Billet für eine Person kostet — ohne der Großmuth Schranken zu setzen — 40 kr. C. M.; über höhere Beiträge wird auf Verlangen quittirt.

## Vermischte Verlautbarungen.

3. 50. (2) Nr. 3065.

Minuendo-Verhandlung.

Nachdem sich das Resultat der wegen Ueberlassung der Herstellung einer neuen, auf gemauerte Brückenköpfe und einen derlei Pfeiler an der Pilschgrazerstraße außer Dobravo, bei der Mühle u. Pekle, über den Gradaschabach aufzustellenden Brücke am 2. September v. J. abgehaltenen Licitation zur Ratification v. Beantragung nicht geeignet hat, so wird zu diesem Behufe am 25. d. M. Vormittags um 11 Uhr hierorts eine neue, liche Absteigerung gepflogen, und zum Ausrußpreise dieses, an Maurerarbeit auf 93 fl. 23 kr., an Maurermateriale auf 99 fl., an Zimmermannsarbeit auf 75 fl. 57 kr., an Zimmermannsmateriale auf 38 fl. 20 kr., an Schmidarbeit auf 33 fl., dann an Hand- und Zugfrohne, welche vorliegenden Falles reluiert werden wird, auf 222 fl. 14 kr. veranschlagten Objectes, der durch ein eingelangtes Offert erzielte Gesamtbetrag pr. 1075 fl. angenommen werden.

Man ladet daher gesammte Unternehmungslustige mit dem Beifage ein, daß der Bauplan, die Baudevisse und die Licitationsbedingungen auch vor der Licitation täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts eingesehen werden können.

K. K. Bezirks-Commissariat Umgebung Laibachs am 11. Jänner 1841.

3. 53. (2)

Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Idria wird durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es sey auf Unlangen des Thomas Leskovic, Besit-

zer der zu Idria Haus-Nr. 255 liegenden, der Berg-Comeral-Herrschaft Idria sub Urb. Nr. 256 dienstbaren Realität, in die Einleitung der Amortisation eines unterm 20. Jänner 1789 auf den Namen eines gewissen Anton Kautschitsch ausgestellten, und am nämlichen Tage sub Fol. 21, Band I, auf diese Realität intabulirten Schuldscheines von 300 fl. gewilliget worden.

Da weder der Tabular-Gläubiger noch dessen auffällige Erben bekannt sind, so wird zur Anmeldung der auf diese Tabularpost zu machenden Ansprüche eine Frist von Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, von dem untengesetzten Tage gerechnet, mit dem Beifage bestimmt, daß, wenn binnen dieser Frist sich Niemand dieser Darlehensforderung wegen melden, und seine Rechte auf dieselbe darthun würde, dieser Schuldschein auf weiteres Ansuchen des obbenannten Realitätenbesizers ohne weiteres als amortisirt erklärt, und die Löschungsurkunde ausgefertigt werden würde.

K. K. Bezirksgericht Idria am 30. Decem-ber 1840.

3. 54. (2)

Nr. 1255.

Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Idria wird dem Joseph Wedel, wegen seines unbekanntem Aufenthaltes, oder dessen ebenfalls unbekanntem Erben, mittels gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider ihn Thomas Leskovic, als Beisignachfolger des Joseph Reiz von Idria, wegen Erkenntnisses, die, auf der zu Idria sub Haus-Nr. 256 liegenden, der Berg-Comeral-Herrschaft Idria dienstbaren Realität, in Folge des vom Jo-

seyh Reiz unterm 16. Mai 1808 ausgestellten Schuldscheines intabulirte Darlehensforderung von 500 fl. sey durch Verjährung erloschen, und daher grundbücherlich zu löschen, die Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsetzung auf den 30. März 1841, früh 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten oder dessen allfälliger Erben diesem Gerichte nicht bekannt ist, und weil sie allenfalls aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Kosten den hierortigen k. k. Bergamts-Actuar Herrn Dr. Johann Swoboda als Curator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Der Beklagte wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu der angeordneten Rechtsverhandlung selbst erscheinen, oder bis dahin dem bestimmten Vertreter, Dr. Johann Swoboda, Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Vertreter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im ordentlichen rechtlichen Wege einzuschreiten wissen möge, widrigens ihn die aus seiner Versäumniß entstehenden Folgen treffen werden.

R. K. Bezirksgericht Idria den 22. December 1840.

Z. 52. (2) Nr. 35.  
Verlassenschafts- Gläubiger nach  
Joseph Janeschitsch.

Vor dem Bezirksgerichte an der Cameralherrschaft Adelsberg haben jene, welche an die Verlassenschaft des, am 4. Jänner 1841 ab intestato zu Adelsberg verstorbenen Herrn Joseph Janeschitsch, gewesenen k. k. Kreisamts-Secretär, als Erben oder Gläubiger, oder aus irgend einem andern Rechtsgrunde eine Forderung stellen zu können vermeinen, den 3. Februar d. J. Vormittags um 10 Uhr so gewiß entweder persönlich, oder durch einen Bevollmächtigten zu erscheinen, und ihre Forderungen anzumelden, als sonst die Verlassenschaft ohne weiters abgehandelt, und den bekannt gewordenen Erben eingantwortet werden würde.

Adelsberg am 9. Jänner 1841.

Z. 55. (2) Nr. 1256.  
**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Idria wird dem Anton Weniger, dessen Aufenthalt unbekannt ist, oder dessen allfälligen Erben mittels gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider denselben Thomas Leskowitz, als Besiznachfolger des Joseph Reiz von Idria, wegen Erkenntnisses, die auf der, zur k. k. Berg. Cameral. Herrschaft Idria dienstbaren Realität sub Cons. Nr. 256, in Folge des von Joseph Reiz unterm 1. März 1797 ausgestellten Schuldscheines intabulirte Darlehenspost von 144 fl. 30 kr. sey durch Verjährung erloschen, und daher grundbücherlich zu löschen, die Klage angebracht, und um gerichtliche Hilfe gebeten, worüber die Verhandlungstagset-

zung auf den 30. März 1841, früh 9 Uhr, anberaumt wurde.

Da der Aufenthalt des Beklagten oder dessen allfälliger Erben diesem Gerichte nicht bekannt ist, und sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so wurde zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Kosten der hierortige k. k. Bergamts-Actuar Herr Dr. Joh. Swoboda als Curator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Der Beklagte wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu der angeordneten Rechtsverhandlung selbst erscheinen, oder bis dahin dem bestimmten Vertreter Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Vertreter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im ordentlichen rechtlichen Wege einzuschreiten wissen möge, widrigens ihn die aus seiner Versäumniß entstehenden Folgen treffen werden.

R. K. Bezirksgericht Idria am 22. December 1840.

Z. 24. (2)  
**Haus und Gewölbe zu verkaufen.**

Das Patidentk-Haus Nr. 216 in der Herrngasse, mit 14 Zimmern, Vorhaus, Magazin, (die Stiegen bis in den dritten Stock sind gewölbt), einem geräumigen trockenen Keller; zu ebener Erde 2 Zimmer, wovon eines gewölbt, dann große gewölbte Küche; im ersten Stock 4 Zimmer, Küche und Speiskammer, dann ein Zimmer, welches gewölbt und feuersicher ist; sofort zweiter und dritter Stock, jeder wie der erste beschaffen. Die Bedachung ist im guten Stande. — Ferner sind in der Elephantengasse zwei der neuerbauten gemauerten Gewölbe zu verkaufen, welche nach der Losung sogleich bezogen werden können. — Das Nähere erfährt man beim Eigenthümer Aloys Hofmann, in den Nothhütten an der Schulallee Nr. 1 und 2, wo auch fortwährend wohlriechende Liqueure und wasserdichte Wachs, dann öconomische amerikanische wohlfeile Raderschmier zu haben ist.

Z. 44. (3)  
**Jemand wünscht einen Wein- und Bierstank gegen eine Versteuerung von 1000 fl. auf Berechnung zu nehmen.**

Das Nähere erfährt man im Zeitungs-Comptoir.

**ERSTE**

d u r c h

das Großhandlungshaus **Hammer & Karis** in Wien zur Ziehung  
kommende große Güter-Lotteriemit der namhaftesten  
Anzahl von **34,000** Treffern, wovon **33,990** in effectiven  
barem Gelde:Samstag am 27. Februar dieses Jahrs  
erfolgt bestimmt und unabänderlich die Ziehung der prachtvollen und einträglichen**Herrschaft St. Christoph,**

dann der

drei schönen Häuser No. 64, 65 und 66,  
nebst Garten in Döbling bei Wien,

wofür eine bare Ablösung

von Gulden **200,000** Wien.Währ.

gebothen wird.

Außerdem enthält diese besonders vortheilhafte Lotterie die im Spielplane bezeichneten  
404 Stücke fürstlich Esterhazy'sche Obligations-Lose

seiner Anleihe von

Gulden **sieben Millionen** C. M.

Bei dieser großen Lotterie beträgt

Gulden **200,000** der Haupt-Treffer, die Nebentreffer **400,000** W. W.  
Guldenzusammen **600,000** Guld. W. W.

vertheilt in Treffer von Gulden

200,000, 50,000, 30,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000,  
8000, 6000, 5000 u. s. w.

### Zur ersten Male

haben die Gratis-Gewinnst-Actien den ganz besonderen Vortheil, daß sie nicht allein schon in der Lotterie **St. Christoph**

**Gulden 250,000, oder 230,000, oder 220,000, w. w.**  
 „ **212,000, „ 208,000, „ 206,000 „**

sondern in den noch zu geschehenden 56 fürstlich Esterhazy'schen Ziehungen noch weit größere Summen gewinnen können, und 404 Mal gewinnen müssen, und zwar:

der 1. Ruf muß	100	} Mal gewinnen,	} Mal gewinnen.	der 6. Ruf muß	20
„ 2. Ruf muß	50			„ 7. Ruf muß	15
„ 3. Ruf muß	40			„ 8. Ruf muß	13
„ 4. Ruf muß	30			„ 9. Ruf muß	11
„ 5. Ruf muß	25			„ 10. Ruf muß	10

Der Abnehmer von 5 gewöhnlichen Actien erhält eine jener besonders werthvollen Gratis-Gewinnst-Actien unentgeltlich.

Die Actien sind in Laibach zu haben beim Handelsmanne

**Joh. Ev. Wutscher.**

3. 29. (3)

#### Wohnungen zu vermieten.

Im Hause auf der St. Peters-Vorstadt Nr. 72, zu ebener Erde, sind von Georgi 1841 an, für zwei Wohnparteien, und zwar für die erste, drei Zimmer auf die Gasse, sammt einer Küche, einer Speisekammer, einem großen Keller, und dann einem schönen Garten sammt Lusthäusel, wie auch ein Magazin auf 200 österr. Eimer Weingeschirr, dann für die zweite Wohnpartei aber zwei Zimmer auf die Gasse, sammt einer Küche, einer Speisekammer, einem kleinen Keller, einer Stallung sammt einer großen Schupfe, in Miethe zu vergeben.

Anmerkung. Das erste Wohnungs-Local wäre um so mehr für einen Weinwirthen geeignet als bisher stets in selbem ein Weinausschank ausgeübet war.

3. 26. (3)

#### Wohnungen zu vermieten.

Zu Georgi 1841 sind am Platze im Hause Nr. 262 nachfolgende Wohnungen zu vermieten. Im 1ten Stock-

ke: mit der Aussicht auf die Gasse, 3 Zimmer, 1 Vorsaal, 1 Cabinet; im Hofe 2 Zimmer, 1 Domestiken-Zimmer, Küche, Speis und Holzlege; im 3ten Stocke: gassenwärts, 4 Zimmer, ein Vorsaal; im Hofe 2 Zimmer, 1 Dienstbothenzimmer, Küche, Speis und Holzlege.

Ferner ist mit Georgi 1841 ein geräumiges Magazin zu vermieten.

Nähere Auskunft erhält man in der Gradtscha-Vorstadt Nr. 29, von 2 bis 3 Uhr Nachmittags.

3. 49. (2)

#### Wohnung zu vermieten.

Auf der Pollana-Vorstadt Nr. 66, im 2ten Stocke rückwärts, mit der Aussicht auf den Garten, sind 4 Zimmer, mit oder ohne Einrichtung (einzeln oder zusammen), nebst Küche, Speise und Holzlege täglich zu vergeben. Ferner ist ebendasselbst im 1ten Stocke auf die Gasse eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern sammt Küche, Speisekammer, Keller und Holzlege, auf Georgi d. J. zu vermieten.